

## Veranstalter

### Aachener Kompetenzzentrum für Wissenschaftsgeschichte (AKWG), RWTH Aachen

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß  
und Julia Nebe, M.A.  
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin  
Uniklinik RWTH Aachen

## In Kooperation mit

### Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft der RWTH Aachen

Prof. Dr. Monika Fick und  
Prof. Dr. Caroline Torra-Mattenklott  
(Konzept und Organisation)

## Kontakt

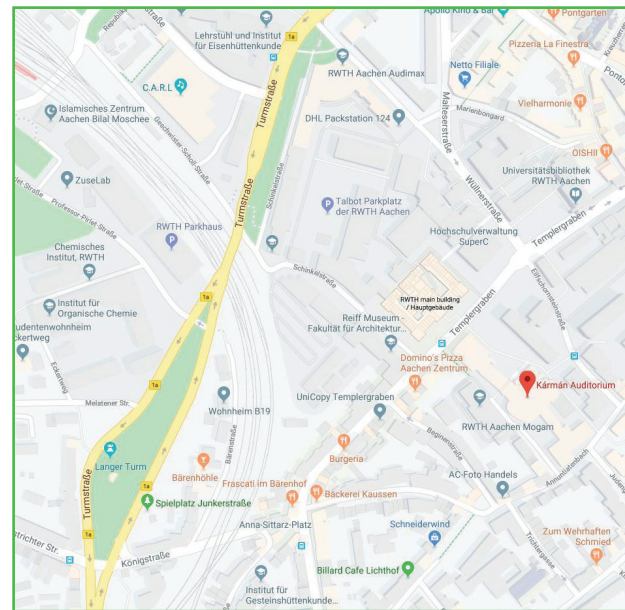
### Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Uniklinik RWTH Aachen  
Wendlingweg 2, Gebäude MTI 2  
52074 Aachen  
Julia Nebe, M.A.  
Tel.: 0241 80-89061  
Fax: 0241 80-82466  
jnebe@ukaachen.de  
www.medizingeschichte.ukaachen.de  
www.akwg.rwth-aachen.de



## Veranstaltungsort

**Kármán-Auditorium**  
Raum 213  
Eilfschornsteinstraße 15  
52062 Aachen  
www.germlit.rwth-aachen.de



Bibliothèque de Genève, Ms. fr. 140\* © Centre d'icnographie genevoise. Foto: Antonio Masolotti



## ÖKOLOGISCHE EINBILDUNGSKRAFT

### Der Haushalt der Natur im Spiegel von Literatur und Wissenschaftsgeschichte

Tag der Wissenschaftsgeschichte  
der RWTH Aachen,  
Freitag, 22. November 2019  
von 09:30 bis 18:30 Uhr



Aachener Kompetenzzentrum  
für Wissenschaftsgeschichte,  
RWTH Aachen

Die Herausbildung der Ökologie als wissenschaftlicher Disziplin in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte nicht nur eine naturgeschichtliche Empirie voraus, die es ermöglichte, Relationen zwischen Organismen und ihrer konkreten Umgebung zu beschreiben, sondern auch ein Repertoire an Metaphern und Modellen zur Interpretation dieser Relationen. Die Begriffs- und Imaginationsgeschichte von ökologischen Konzepten wie denen des Organismus, des Haushalts (*oeconomia*) oder des Milieus reicht zurück in die Naturphilosophie des 18. Jahrhunderts und ist eng verflochten mit religiösen, gesellschaftstheoretischen und ästhetischen Diskursen. Privilegierte Medien ökologischer Imagination sind seit dem 18. Jahrhundert die Literatur und die bildenden Künste.

Anknüpfend an aktuelle Diskussionen des Eco-criticism befasst sich die Tagung mit historischen Konstellationen, in denen Ökologie, Literatur und Kunst in fruchtbaren Austausch miteinander treten. Im Zentrum der Vorträge stehen Imaginationen von Wasserwelten: als Beispiele und Modelle für Ökosysteme (Seen und Aquarien), als Gegenstand technischer Beherrschung (Flussbegradigung), als kulturhistorisch bedingte und politisch aufgeladene Sehnsuchtsbilder (Rheinlandschaften), als Dystopien der Umweltzerstörung (Müllstrudel im Ozean) und als literarische Tropen für eine Aushandlung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur (Flussreisen). Zur Diskussion steht dabei nicht zuletzt die Frage nach den Möglichkeiten einer Verbindung von Ästhetik und Umweltethik.



## Programm – Freitag, 22. November 2019

09:30 Uhr  
**Dominik Groß,  
Monika Fick,  
Caroline Torra-Mattenklott,  
Aachen**  
Begrüßung und Einführung

10:00 – 11:00 Uhr  
**Astrid Schwarz,  
Cottbus**  
Der See als Mikrokosmos um 1900



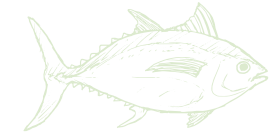
11:00 – 12:00 Uhr  
**Sybille und Uwe Heidenreich,  
Hockenheim**  
Die Korrektur der Natur.  
Zur Imaginationsgeschichte der Rheinbegradigung

**Kaffeepause**



12:15 – 13:15 Uhr  
**Wulf Kellerwessel,  
Aachen**  
Fiktionale Texte, literarische Erkenntnis  
und diskursethische Umweltethik

**Mittagspause**



14:45 – 15:45 Uhr  
**Martin Bartelmus und Sergej Rickenbacher,  
Aachen**  
„Trees, trees, millions of trees ...“.  
Wie die Ökologie vom Boot aus imaginiert wird  
(Conrad, Müller, Schweitzer)

15:45 – 16:45 Uhr  
**Mareike Vennen,  
Berlin**  
Im Meer und im Aquarium.  
Visionen aquatischer Umwelten  
zwischen Gleichgewicht und Exzess

**Kaffeepause**



17:00 – 18:00 Uhr  
**Sabine Wilke,  
Seattle**  
Endstation Meer oder die unendliche Fahrt  
zum Müllstrudel.  
Zur kulturellen Imagination von Ökulturen

18:00 – 18:30 Uhr  
**Abschlussdiskussion**